

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 149.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{L} , ausserhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{L} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 18. Dezember

Insertionsgebühr für die 10tägige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes bei der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

— Nagold, 16. Dez. Heute sprach im Saale der Sautter'schen Brauerei der Vorstand des Landesvereins, Eduard Elben, über die Bestrebungen des Evangelischen Bundes. Zahlreich hatten sich Angehörige aller Stände nicht nur aus der Stadt, sondern auch von mehreren Bezirksorten Geistliche und Laien eingefunden. Der Vortrag Elbens, der zugleich von wahrhaft evangelischer Duldsamkeit wie von protestantischer Entschiedenheit zeugte, folgte eine weitere Ansprache von Professor Wegel über die Verdienste der Reformation im Staat, Schule, Wissenschaft, Familie und Wertschätzung der Berufsarbeit. Die Bildung eines Bezirksvereins erfolgte hernach und es traten demselben noch am selben Abend weitere 70 Mitglieder bei. In Altensteig bildete sich am Samstag Abend, im Anschluss an eine von Eduard Elben dort in der „Traube“ gehaltenen Vorträge ein Lokalverein mit 60 Mitgliedern.

— Nagold, 16. Dez. Das hiesige Museum mit dem hauptsächlichsten Zweck der Unterhaltung und Belehrung durch Bücher und Zeitschriften, und dann und wann auch durch ein Concert, Ball, Herbstfeier, Christbaumfeier u., hielt am letzten Freitag im Vereinslokal, Gasthof zum Hirsch, seine Generalversammlung, um über Anschaffung von Büchern und Zeitschriften neu zu beschließen auch über den Stand der Kasse und Mitgliederzahl Rechenschaft geben zu lassen. In beiden letzteren Punkten wurde nur Erfreuliches berichtet, indem zum erstenmal ein Kassenvorrat und eine weitere Zunahme der Mitglieder (73) konstatiert werden konnte. Die Vorstands- und Ausschusswahl brachte keine besonderen Veränderungen in den Personen.

— Nagold, 16. Dezbr. Wie bekannt, fand am 10. und 11. Sept. d. J. in Kirchheim die 30. Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine statt, zu welcher der hies. Gewerbevereinsauschuss die Herren Carl Reichert, Fabrikant, und Seminaroberlehrer Schwarzmayr durch Verhinderung des Vorstandes Fabrikant Sannwald abordnete. Von dieser Wanderversammlung sollten nun beide genannte Herren in der gestern Abend im Engel abgetrauten Gewerbevereins-Versammlung Bericht erstatten, welcher Aufgabe sie sich nur teilweise entledigen konnten, indem der Verein so schwach besucht war, dass der Vorstand vorschlug, den Bericht über den interessanten Vortrag des Regierungsbaumeister Ulfeld über die Erfahrungen, die bisher bei den freiwilligen Lehrlingsprüfungen gemacht wurden, einer spätern Versammlung vorzubehalten, die hoffentlich eines besseren Besuchs sich erfreuen werde. Und so erstattete Carl Reichert nur den Bericht über den geschäftlichen Teil jener Wanderversammlung: den Rechenschaftsbericht, Statutenänderungen, Wahlen, über die abgeänderte Vorlage des Reichsgesetzes Entwurfs über Alters- und Invaliden-Versorgung und eine Zuschrift des Gewerbevereins Wetzlingen, welche die Bitte enthielt, dass die Ausschriebe und Bücher der gesetzlichen Krankenkassen zu Steuernachforschungen gegen Arbeiter und Arbeitgeber nicht benutzt werden dürfen. Oberregierungsrat von Schider gab hierauf einen sehr beruhigenden Bescheid. Eine Eingabe des Handels- und Gewerbevereins Nibersach über den Hausierhandel und die Wanderlager fand von demselben Vertreter der Regierung ebenfalls eine befriedigende Beantwortung. Seminaroberlehrer Schwarzmayr, der das Referat über die in der Wanderversammlung

gehaltenen Vorträge übernommen hatte, beschränkte sich nur auf die Wiedergabe des Vortrags von Prof. Weiswanger über das Wandern der Gewerbegehilfen, der so viele treffliche Wahrheiten, beherzigenswerte Winke für Meister und Arbeiter enthält, dass wir ebenfalls die Ansicht des Referenden teilen, dass es eine Verstümmelung des Vortrags wäre, wenn wir denselben auszugsweise mitteilten. Wir werden denselben deshalb in einer der nächsten Nummern vollständig zum Abdruck bringen. Weiter machte der Vorstand die Mitteilung, dass auf Anregung der Centralstelle der Handels- und Gewerbe-kammer aus Anlass des König-Karl-Jubiläums eine Ausstellung von Lehrlings- und Schülerarbeiten in Stuttgart stattfinden solle, und machte die Meister jetzt schon hierauf dringend aufmerksam, dass sie in ihrem Teil dazu beitragen mögen, dass diese Ausstellung in unserem Bezirke als eine zahlreiche, würdige und ehrenvolle befunden werde. Zum Schluss dankte der Vorstand den beiden Herren Referenden für ihre gemachten Mitteilungen sowohl als für ihre bereitwillige Vertretung unseres Gewerbevereins bei jener Wanderversammlung.

— Eßhausen, 16. Dezbr. (Korr.) Vor äußerst zahlreich versammelter Wählerchaft sprach heute nachmittag im Schullokal der für die hiesige Ortsvorsteherstelle als Bewerber aufgeförderte geprüfte Verwaltungskandidat David Dengler über die Grundzüge, die ihn, falls ihm die Eh- und Wollhäuser ihr Vertrauen schenken würden, als Ortsvorsteher leiten würden. Der ruhige, klare, eingehende Vortrag, das bescheidene, tastvolle Auftreten, die günstigen Zeugnisse des Kandidaten wurden sehr beifällig aufgenommen, so dass wir nicht im mindesten zweifeln, Herr Verwaltungskandidat David Dengler werde als Sieger aus der Wahlurne hervorgehen. Zu dieser Wahl dürfte sich die hiesige Gemeinde gratulieren.

— Tübingen, Schwurgericht. Der 26 Jahre alte led. Wirt Joh. Jos. Grohmann und der verb. Polizeidiener Bernh. Grohmann von Warth je wegen eines Verbrechens von Meineids schuldig gesprochen, wurde ersterer zu 4, letzterer zu 2 Monat Gefängnis verurteilt. Gottlob Koller, verb. Bauer von Koppingen wurde wegen versuchter Nothwehr zu 6 Monat Gefängnis verurteilt.

— Stuttgart, 13. Dez. Die Anwesenheit des Eisenbahnunternehmers Baron Jassa, welcher, wie es heißt, mit einem Kapital von 100 Millionen \mathcal{M} ausgerüstet ist, um dem ganzen Lande Württemberg die Segnungen von Nebenbahnen zu teil werden lassen, hat an allen Ecken und Enden des Landes ein förmliches Eisenbahnfieber hervorgerufen und in den bis jetzt eisenbahnlos gebliebenen Bezirken hofft man durch Herrn v. Jassas Geld an das Eisenbahnnetz angeschlossen zu werden. Man wird aber doch gut thun, die Erwartungen nicht zu hoch zu spannen. Vor allem wird die Regierung — und das absolute Sichauschweigen des Ministerpräsidenten Fehr. v. Wittnachs bei der neulichen Eisenbahnrede in der Kammer über die Projekte des Herrn v. Jassa, welcher, wie wir bestimmt wissen, schon im Juni d. J. mit Vorschlägen an unsere Eisenbahnverwaltung herorgetreten ist, dürfte als bester Beweis dafür gelten — keineswegs geneigt sein, in unser Staatsbahnnetz Verbindungsmaschinen von Privatbahnen einfügen zu lassen. Das braucht bei der bekannten eisenbahnpolitischen Haltung Preussens, welche die kleineren Staaten ja natürlich beeinflusst, gar nicht weiter ausgeführt zu werden. Bei den Jassa'schen Projekten kann es sich nur um sog. Sackbahnen handeln.

Der berühmte Cotta'sche Verlag in Stuttgart

geht teils an die Firma Kröner, teils an eine Vereinigung von Geldleuten unter der Firma v. Erlanger und Söhne in Frankfurt a. M. über; diese Vereinigung wird zu einer Aktiengesellschaft gemacht werden.

Heilbronn, 15. Dez. Der Gemeinderat veröffentlicht heute in der Redarzeitung eine Erklärung, in welcher es heißt, dass die vom Oberbürgermeister Hegelmaier gemachten Zugeständnisse keine befriedigenden und nicht ausreichend sind, dass tief verärgerte Einnahmen zwischen dem Oberbürgermeister und dem Gemeinderat wieder herzustellen.

Brandfälle: In Sulzbach am 14. d. das Haus des Schuhmachers Pfeleiderer; in Weingarten das Brauhaus der Klosterbrauerei.

Nach einer Meldung aus Dresden beendigte Prinz-Regent Albrecht die Massagekur, der er sich daselbst mit dem besten Erfolge unterzogen hatte, und kehrt morgen nach Braunschweig zurück.

Berlin, 14. Dez. Der Reichstag genehmigte heute in dritter Lesung den Zusatzvertrag zum Handelsvertrage mit der Schweiz. Die Vorlagen über Vorarbeiten für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms und über die Nationalität der Kaufschiffe wurden gleichfalls in dritter Lesung genehmigt. Abgeordneter Windthorst begründete seinen Antrag, betreffend das Verbot des Negerhandels und der Sklaverei; der Antrag stütze seine Tendenz auf die Thronrede selbst. Deutschland müsse mit anderen Mächten zusammengehen. Das Weisbuch ergebe, dass der Reichskanzler mit seinen Maßnahmen auf dem allein richtigen Wege sich befinde. Redner hofft, der Reichskanzler werde mit gewohnter Energie weiter vorgehen. Die volle Initiative sei der Regierung zu überlassen; der Reichstag könne sich nur auf allgemeine Vorschläge beschränken, müsse aber ohne Unterschied der Konfession und Partei vor aller Welt bezeugen, wie er über die Angelegenheit denke. — Staatssekretär Graf Bismarck konstatiert die allseitig günstige Stimmung des Reichstags für das Unternehmen und betont die Notwendigkeit der Niederwerfung des Sklavenhandels im Interesse der Cultur und des Handels. Er erkennt ferner das freundliche Entgegenkommen Englands an und erklärt, es werde nötig sein, um die Marine zu entlasten, an eine Colonialtruppe zu denken, worüber indessen das weitere vorzubehalten sei. Er hofft auf weitere freundliche Unterstützung des Reichstags und beziffert die Höhe der Colonialtruppen auf je 100 Mann für 3 bis 4 Punkte und 500 Mann Reserve. Nach weiterer Debatte wird der Antrag Windthorst gegen die Stimmen der „Freisinnigen“ angenommen. — Die nächste Sitzung findet am 9. Januar statt.

Berlin, 14. Dezbr. Von nationalliberaler Seite ist beim Reichstag beantragt worden, das Gerichtsverfassungsgezet dahin zu ändern, dass die Gerichtsvollzieher ein festes Gehalt mit Ausschluß von Gebühren beziehen. Die in der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher festgesetzten Gebühren und Auslagen sollen für die Reichs- bzw. Staatskasse erhoben werden. Des weiteren wird in dem Antrage vorgeschlagen, dass in die Civilproceßordnung eine Bestimmung eingeschaltet wird, wonach in dem Verfahren vor den Amtsgerichten die Festsetzung der Proceßkosten im Urteile oder in einem unmittelbar nach dessen Erlass zu errichtenden Beschlusse erfolgen kann.

Berlin, 14. Dez. Einer Stuttgarter Correspondenz der „Post“ zufolge wird mit den neuesten

Gerüchten über die Rückkehr des Amerikaners Woodcock an den württembergischen Hof die Absicht verfolgt, einer partiellen Krise im Staatsministerium den Weg zu ebnet. Die „Berliner Börsen-Zeitung“ sei auserwählt worden, eine Notiz zu bringen, nach welcher der Staatsminister v. Schmid in einem Schreiben an den König die Ansicht geäußert, es sei in der öffentlichen Meinung Württembergs ein Umschwung zu Gunsten Woodcocks eingetreten; dem Wunsche des Königs, daß eine Abschrift dieses Briefes dem Amerikaner mitgeteilt werde, sei von einem des besondern Vertrauens Sr. Majestät sich erfreuenden Diener entsprochen worden. Die Meldung sei erfunden, für den Urheber derselben aber, sagt die „Post“, dürfte sie höchst fatale Folgen haben. (Fr. 3.)

Aus Westpreußen, 11. Dez. Die Folgen der Ueberschwemmung, welche Verheerungen das Frühjahrshochwasser unserer Provinz gebracht hat, lassen die Abschätzungszahlen erkennen. Danach beträgt der Gesamtschaden an Ländereien, Häusern und sonstigem persönlichen Besitz etwa 9 280 000 M. Die Zerstörungen an Eisenbahn- und Fahrwegen, Dämmen und Uferanlagen sind in dieser Summe nicht einbegriffen; die Wiederherstellungskosten belaufen sich auf mehrere Millionen Mark. Auf den Kreis Elbing entfallen $3\frac{1}{2}$, auf den Marienburger 4 Millionen M.

Die Kaiserin Friedrich hat, wie englische Blätter berichten, an ihren Sohn, den Kaiser Wilhelm, ein Schreiben gerichtet, in welchem sie denselben erjucht, in diesem Jahr den Austausch von Weihnachtsgaben aufzugeben. Die Kaiserin schreibt: „Im Vorjahr, als ich meinen Gatten so schwer leidend vor mir sah, da vermaß ich mich, zu behaupten, daß es kein traurigeres Christfest geben könnte, als das meinige. Und dazumal hatte ich doch noch Hoffnung. Jetzt aber sehe ich den kommenden Feittagen trübsallos entgegen, ich kann meinen armen Mann nicht einmal sehen und will durch Gaben und Geschenke nicht an das erinnert werden, was einst war und nie wieder sein wird.“

Im Etat des Innern wurde die Gehaltserhöhung des Staatssekretärs auf 50 000 M. bewilligt.

Die Reichstagsbaukommission hielt am Mittwoch eine Sitzung ab. Die Frage wegen des Kuppelbaues für das neue Reichstagsgebäude führte zu einer längeren Verhandlung. Man beschloß, die Kuppel über den Sitzungssaal zu bauen und sie in Glas ausführen zu lassen.

Die Militärpflicht der Volksschullehrer wird erhöht. Nach den Bestimmungen der neuen Heerordnungen vom 23. Nov. ds. Js. haben die Volksschullehrer und die Kandidaten des Volksschulamtens 10 Wochen aktiv bei einem Infanterie-Regiment zu dienen; nach den bisherigen Bestimmungen dauerte diese Dienstzeit nur 6 Wochen. Die gedachte zehnwöchentliche Dienstzeit ist grundsätzlich zur Zeit der zehnwöchentlichen Erjagreserverübungen zu erledigen. Die alsdann zur Reserve beurlaubten Mannschaften (Volksschullehrer u. s. w.) werden während ihres Reserveverhältnisses grundsätzlich zu zwei Uebungen herangezogen, welcher an Dauer und Zeitpunkt der zweiten und dritten Uebung der Erjagreservisten entsprechen.

Die Kaiserin Friedrich wird am 18. d. Mts. mit ihren 3 Töchtern und der Königin Viktoria von Windsor nach Osborne auf der Insel Wight übersiedeln.

Dreihundert Trompeter, Posauisten und Hornisten werden am 16. d. M. im Berliner Opernhause, in Form einer Matinee, dem Kaiser eine musikalische Huldigung darbringen. Den Ertrag der Matinee hat der Kaiser für die Abgebrannten von Hünfeld bestimmt.

Die von Kaiser Wilhelm I. dem Berliner Zeughaus leihwillig vermachten Säbel und Degen sind: Der mit einer Lederscheide versehene Schleppegen, den der Monarch von 1810—1834 getragen; den Fülliersäbel, welchen er sich am Morgen des 3. Juli 1866 geben ließ und den er sowohl im österreichischen, wie im französischen Kriege getragen hat. Auf der Klinge dieses Säbels liest man die Namen der bedeutendsten Schlachten. Ferner erhält das Zeughaus: den Königsdegen, welchen der Monarch bei Paraden trug, den von König Friedrich Wilhelm IV. geerbten Degen und endlich auch den Säbel seines Vaters, den derselbe in den Kriegen gegen Napoleon getragen hat. Dieser Säbel hatte seinen ständigen Ehrenplatz neben dem Arbeitstische

des Kaisers an historischen Eisenstern. Ferner werden das Zeughaus zieren: Sämtliche Militär-Verdienstorden, die Ehrengeschenke, goldenen und silbernen Lorbeerkränze, welche der greise Monarch zu seinen militärischen Jubiläen erhalten hat.

Die Nachricht, daß Emin Pascha und Stanley in den Händen des Mahdi seien, hat in ganz Europa großes Aufsehen erregt. Die Presse bringt derselben mehr oder weniger Glauben entgegen. Der „Standard“, der dieselbe zuerst gebracht, bezeichnet sie als unumstößlich. Die Einzelheiten, welche Osman Digma seinem Briefe hinzusetzt, sollen so überzeugend sein, daß ein Betrug seitens Osmans ausgeschlossen erscheine.

Nach einem Privattelegramm der „Frkf. Ztg.“ aus London machte Osman Digma das Anerbieten, Stanley und Emin Pascha auszuliefern, unter der Bedingung, daß Suakin ihm abgetreten wird. Andernfalls sollen beide getötet werden. Auch der „Standard“ hofft, daß Stanley's Belohnung sowie Emin's arabische Kenntnisse sie vor dem Tode bewahren werden, besonders da der Mahdi seit Gordons Tode das Bestreben zeige, sich der Männer mit europäischen Kenntnissen, wie Lupton Bey, zu bedienen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ spricht zunächst noch Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Nachrichten aus.

In Neumünster in Holstein ist die große Altbach'sche Tuchfabrik abgebrannt. Ein Teil der im ersten Stock der Weberei befindlichen Arbeiter vermochte sich nicht mehr zu retten und kam in den Flammen um. Vier Männer und 6—8 Arbeiterinnen sind verbrannt.

Oesterreich Ungarn.

Wien, 11. Dez. Der Polenfürer im Reichsrate und ehemalige Minister Ritter v. Grocholski ist, 73 Jahre alt, gestorben. — Der Kaiser verweigert der zu seinem Jubiläum gestifteten tschechischen Akademie die Bestätigung wegen ihrer ausschließlich nationalen Organisation.

Wien, 12. Dez. In seiner Dankrede beim Empfange des Nationalgeschenkes von hunderttausend Gulden sagte Rieger, der Deutsche Schulverein, welcher von ganz Deutschland unterstützt werde, sei sein (Rieger's) größter Gegner. Darauf erschollen mehrfache Rufe „Gauha“ (Schande) [?]. Die jung-tschechische Bevölkerung blieb der Jubiläumfeier fern.

Frankreich.

Paris, 12. Dez. Ein unheimliches Buch, der „Indicateur anarchiste“, ist der Pariser Polizei durch einen Geheimagenten in die Hände gespielt worden. Dasselbe ist etwa 40 Seiten stark und soll in London von der internationalen anarchistischen Druckerei, die natürlich versteckt arbeitet, hergestellt worden sein. Was nur die Menschenphantasie auf dem Gebiete der Zerstörung ausfinden kann, findet sich in dem Buche kurz und sachgemäß zusammengetragen. Man schaudert, wenn man die einzelnen Ausführungen liest. Ein ganzes Kapitel widmet der Verfasser der Bombenfabrikation, ein anderes der Revolutionstaktik, besonders dem Barrikadenbau und den Mitteln, um bei einem Straßenkampfe dem Umsurz zum Siege zu verhelfen. Alles will er zerstört, zerbrochen und demoliert wissen. Durch die Verzweiflung, durch Mord und Brand sollen die Massen gezwungen werden, sich anzulehnen gegen die jegige Ordnung. Dieses Machwerk, welches die Phantasie eines Most noch zu überbieten trachtet, ist zu Tausenden unter den Arbeitern verbreitet, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, die Kolporteurs zu ermitteln und zu ergreifen.

Paris, 12. Dez. Einer Mitteilung des „Siecle“ zufolge soll das Haus Dollfus in Mühlhausen im Elsaß „infolge der Pladereien der deutschen Behörden“ sich entschlossen haben, die Fabriken nach Velfort zu verlegen, und zwar solle bis zum 1. Oktober 1889 die Ueberriedelung vollendet sein.

Das technische Geheimnis des von den Franzosen so lange und sorgfältig gehüteten Lebelgewehrs ist nun doch endlich ans Tageslicht gekommen. Man hätte sich in Paris gar nicht so damit zu heben brauchen. Die Waffe ist etwa 200 Gramm leichter, als das deutsche, im übrigen bedeutet aber die Konstruktion keinen wirklichen Fortschritt in der Vervollkommnung des Magazingewehrs.

Boulanger hat seine Ehecheidungsklage zurückgezogen, weil er dieselbe für aussichtslos erkannt hat.

Paris, 14. Dez. Die Antimonangisten rüden heute Herrn Rochefort zu Leibe, weil derselbe 10 000 Fr. unterschlagen haben soll, die er im J. 1870 sammelte, um dem von dem Prinzen Peter Napoleon getöteten Journalisten Viktor Noir ein würdiges Grab zu schaffen. Kein Tag ohne einen Skandal!

Wie man aus Paris meldet, ist dort die am Montag stattgehabte Zeichnung auf die russische 500 Millionen-Anleihe weit mehr als eine politische, denn als eine geschäftliche Angelegenheit betrachtet worden. Der Ministerrat ließ sich vom Finanzminister über ihr Ergebnis Bericht erstatten und hat mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß Frankreich allein den aufgelegten Betrag 2½mal gedeckt hat. Statt der angebotenen Million 500 Franken-Schuldscheine wurden von französischen Zeichnern 2 327 000 Schuldscheine verlangt. In Rußland und in Frankreich wird man in gleichem Grade über diesen Beweis der Liebe entzückt sein und ihn zum Gegenstand neuer Galanterie-Austausche machen. Für den Unbeteiligten gewinnt dieses internationale Bühnen bereits einen stark ins Lächerliche hinüberspielenden Anstrich. Weil Frankreich sich mit Italien überworfen hat, will das erstere sich möglichst seines Besitzes an italienischer Rente entäußern und dafür Russenpapiere einthun. Es wird sich mit der Zeit zeigen, welches Verhalten das klügere war.

Wenn die Pariser „France“ nicht übertreibt, was sich ziemlich oft zu Schulden kommen läßt, so beträgt gegenwärtig die tägliche Fabrikation der Lebelgewehre 2200 Stüd. 350—400 000 Stüd seien schon fertig und spätestens im Februar werde die ganze französische Armee mit dem neuen Gewehr versehen sein. Die „France“ kann natürlich nicht umhin, ihre Mitteilung mit einer praktischen Bemerkung zu schließen: „Im Frühjahr können die Preußen kommen, wenn sie den Lebel probieren wollen!“

Der längst befürchtete Krach der Panama-Gesellschaft hat am Freitag stattgefunden und an der Pariser Börse eine sehr begreifliche Panik hervorgerufen. Nachdem in der am Donnerstag abgehaltenen Versammlung des Ausschusses die Unmöglichkeit, die am 15. d. M. fälligen Coupons einzulösen, dargethan worden war, haben am folgenden Tag Herr de Lesseps und die anderen Leiter des Unternehmens ihre Ämter niedergelegt und bei dem Seine-Tribunal den Antrag gestellt, gerichtliche Liquidatoren zu ernennen.

England.

London, 14. Dez. Nach einer Meldung des „Standard“ hat Osman Digma dem Befehlshaber der britischen Truppen in Suakin in einem Schreiben mitgeteilt, daß die Truppen des Mahdi gegen Emin Pascha endlich Erfolg gehabt hätten. Emin Pascha hat sich tapfer verteidigt, seine Truppen hätten aber schließlich gemeutert und ihn samt einem weißen Reisenden, vermutlich Stanley, den Mahdisten ausgeliefert. Osman Digma habe seine Angaben bewiesen.

Rußland.

Petersburg, 12. Dez. Die Unterjuchung über das Eisenbahnunglück bei Borki ist beendet und das Ergebnis dem Zaren vorgelegt worden. Hiernach sind wegen Fahrlässigkeit, Pflichtverletzung und anderer erschwerender Gründe der ehemalige Verkehrsminister Pobjet, der Generaladjutant Tschernin als Chef der Sicherheitsmaßregeln, der Zugchef Baron Taube, der beim Unglück schwer verwundete Baron Stjerwal aus dem Verkehrsministerium und die beiden Beamten Rowanko und Kronenberg von der Bahnverwaltung angeklagt. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß der Zar die Angelegenheit niederschlagen wird, da hieraus ein weittragender Prozeß entstehen müßte.

Handel & Verkehr.

g—Magold, 14. Dez. (Markt). Der gestrige Jahrmarkt war diesmal von der Witterung außerordentlich begünstigt, was viele Besucher angelockt haben mag. Auch die heutigen nicht ungünstigen Ernte-Verhältnisse scheinen mehr Kauflust angeregt zu haben. Der Viehmarkt war außerordentlich stark besahren und waren viele auswärtige Handwerker anwesend, doch waren Käufer und Verkäufer anfangs sehr zurückhaltend, später wurde der Handel etwas lebhafter und sind mit der Bahn 8 Wagenladungen Vieh abgegangen. — Der Krämermarkt befriedigte die wenigsten, trotzdem in der Marktstraße in den Mittagsstunden kaum durchzukommen war. Die besten Geschäfte sollen die Birte gemacht haben. Soll vielleicht unsere Mahnung: Kaufet am Plage! Geltung gefunden haben?

Preussischer Reichsanwalt v. d. H. in Magd. Druck und Verlag der B. W. Zeller'schen Buchhandlung in Magd.

en rüden
e 10000
J. 1870
Napoleon
es Grab
t die am
siche 500
che, denn
worden.
ner über
t großer
Frankl
gedeckt
Franken-
Zeichnern
land und
über die-
zum Ge-
en. Für
ale Büh-
erspielen
ien über-
eines Be-
nd dafür
der Zeit
bertreibt,
läßt, so
der Le-
tück seien
erde die
Gewehr
ich nicht
hen Be-
nnen die
probieren
anama-
n und an
her vor-
abgehal-
möglich-
anzulösen,
den Zug
s Unter-
im Seiner-
idatoren
dung des
chshaber
Schrei-
di gegen
t. Emin
pen hät-
t einem
Rahdisten
Angaben
erjuchung
endet und
Hienach
und ande-
Berkehrs-
win als
f Baron
e Baron
die beide
r Bahn-
Hoffnung
schlagen
entstehen
er gestrige
ordentlich
ag. Auch
e scheinen
war an-
swärtige
Verkäufer
del etwas
Bieh ab-
wenigsten,
den kaum
die Birte
kaufet

Gemeinde Wödingen,
DA. Herrenberg.

Nadelstammholzverkauf.



Im hiesigen Gemeindevald kommen am **Donnerstag den 20. d. Mts.** 120 gerepeltete Nadelholzstämme (meist Rottannen) und zwar die Hälfte Langholz II. und III. Klasse Sägware erster Qualität, der Rest Langholz IV. und V. Klasse, einzeln zur Versteigerung. Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Rathhause in Wödingen.

Ausjüge wären sofort zu bestellen bei der

Gemeindepflege.

Ragold.

Christbäume betreffend.

Solche können die hiesigen Einwohner wie bisher von den nädrischen Waldschützen um die herkömmlichen Preise beziehen. Ort und Zeit der Abgabe (vorausichtlich am Thomastag) wird durch Ausschellen bekannt gemacht werden.

Oberschwandorf.

Dankagung.

Die Freiherlich von Reckler'sche Gutsherrschaft von Unterschwandorf hat der hiesigen Feuerwehr ein Geschenk von 25 Mark zukommen lassen, wofür den verbindlichsten Dank ausdrückt:

Im Namen der Feuerwehr das Kommando.

Haiterbach.

Alle im Jahre 1838 geborenen Männer und Frauen von hier und Umgegend, sowie deren Angehörige und Freunde werden auf nächsten Freitag den 21. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr zu geselliger Unterhaltung in das **Gasthaus zum Hirsch** dahier freundlich eingeladen.

So kommet, Kameraden
In hellen Haufen heut,
Daß mit einander freuen
Uns wir vergangner Zeit;
Werd' weg des Tages Sorgen
Und denket dankend dran,
Was Gott seit 50 Jahren
Uns Gutes hat gethan.
Bringt mit auch eure Frauen
Und eure Freunde all,
Auch den vom Ragoldstrande
Und den vom Steinachtal.
Laßt nicht umsonst euch bitten,
Habt Freunde ihres gehört?
Sont' jagt der Hirschwirtsvetter,
Reht ist nicht mehr der wert.
Mehrere 50er.

Ragold.

Reinwollene Normalherrenhemden

per Stück M 5 60, M 6 und M 6 50, Normal-Herrn- und Damenhojen, Normal-Unterleibchen, wollene, halb-wollene und baumwollene Unterleibchen und, um zu räumen, baumwollene Unterhojen äußerst billig empfiehlt

Carl Pfomm.

Ragold.

Wein Lager in Endschuhen und Stiefeln

ist in allen Größen gut sortirt, und empfehle solche nur in bester Qualität.

G. Schöon.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

KONZERT.

Dienstag, den 18. Dezbr. Abends 1/2 8 Uhr

ist im

Festsaal des Seminars

ein Konzert des Konzertsängers Hr. Diezel.

Eintrittspreis 1 Mk.

Ragold.

Kinderspielwaren

aller Art in großer Auswahl, worunter viele Spiele zu äußerst billigen Preisen, empfiehlt und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Franz Gutekunst, Dreher.

Wiegenpferde, sowie andere selbstverfertigte Pferde jeder Größe ausnahmsbillig bei Obigem.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend, empfehle ich

- | | |
|--|-------------------|
| Gewürzkräuten, | Handpressen, |
| Fleischschneidmaschinen, | Christbaumhalter, |
| Benzinleuchter, | Wiegenmesser, |
| Mandelreibmaschinen, | Werkzeugkasten, |
| Mörser, | Pfeffermühlen, |
| Schnellkocher, | Coaksfüller, |
| Apfelschälmaschinen, | Kohlenschüsseln, |
| Rudelschneidmaschinen, | Waschmaschinen, |
| Zuckerschneidkasten, | Weidmaschinen, |
| Brodkapseln, | Schirmständer, |
| Bügelisen, | Schlittschuhe, |
| Bettflaschen, | Kinderschlitten, |
| graumailirtes Kochgeschirr und Haushaltungsgegenstände | |

in großer Auswahl bei billigen Preisen.

Ragold.

Fr. Schmid
vorm. G. Knobel.

Ragold.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle ich alle hiezu nötigen Artikel in guter reeller Ware.

Gottfr. Wagner.

Jakob Luz, Galanteriewarengeschäft,

empfehle ich zu passenden Weihnachtsgeschenken sein reichhaltiges bei sortiertes Lager in

Stöcken und Schirmen, Photographierahmen, Schatullen, Fächer, Tintenzengen, Tabakdosen, Cigarrenspitzen, Feuerzeugen, Deckelkrüge, Vasen, Messern, Löffeln und Scheeren.

Holzschnitzereien: als Garderoben-, Handtuch-, Schlüssel- & Zeitungshalter, Eckbretter, Stock- & Schirmständer.

Lederwaren: Album jeder Art, Schreibmappen, Arbeitstaschen, Necessaires, Brief-, & Visitenkartentaschen, Notizbücher, Cigarren, Etais, Geldtäschchen und Beutel.

Toilette-Waren: Frisier- und Aufsteckkäme, Haarnadeln, Schwämme und Waschhandschuhe, Toilettekasten und Spiegel.

Schmuckwaren: in Eisenbein, Bernstein, Granat, Korallen, Jet, Silber und oxydierten Metallen, als Colliers, Armreife, Broschen, Anhänger, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Schlipsnadeln, Uhrketten, Ringe.

Spielwaren und Puppen

in den neuesten Sachen.

Um einem geehrten Publikum Gelegenheit zu geben, schöne und gute Gegenstände als Geschenke kaufen zu können, setze ich obige Waren zu den äußersten Preisen ab.

Ragold.

Auch bei mir sind wie alle Jahre die zu

Weihnachtsbäckereien

nötigen Artikel zu haben und empfehle ich dieselben in früher vorzüglicher Qualität, noch bemerkend, daß ich wie gewohnt meinen werten Abnehmern Sprengerleckenüdel gerne leihe.

Carl Pfomm.

Ragold.

Zum Backen auf Weihnachten empfehle ich:

- Citronat,
- Orangeat,
- Mandeln,
- Kosinen,
- Zibeben,
- Citronen,
- Zwetschgen,
- gemahlene Zucker,
- Mehl Nr. 0

sowie sämtliche Gewürze, alles in nur frischen Qualitäten zu billigen Preisen.

Fr. Schmid,
vorm. G. Knobel.

Geld-Lotterie

zur Erbauung eines Krankenhauses in Stuttgart.

Haupttreffer M. 20 000. M. 10 000 u. u. Ziehung unwiderrüflich 15. Januar.

Lose — M. 2 bei
Heinrich Müller.
Ragold.

Ragold.

Rein wollene

Strickgarne

in allen Farben empfehle ich zu äußerst billigen Preisen.

G. Schöon.

Ragold.

Auf Weihnachten empfehle

„Cigarren“

in abgelagerten und nur guten Qualitäten in sehr vielen Sorten billigt

H. Lang, Conditor.

Ragold.

Einen bereits noch neuen

Neberzieher,

für einen Fuhrmann geeignet, hat billig zu verkaufen

Schneider Weinlein.

Ragold.

Regen-Schirme für Herren & Damen

billigt u. in großer Auswahl.

Fr. Schmid,
vorm. G. Knobel.

Ragold.

Ein solider, tüchtiger

Fuhr- & Oekonomieknecht

findet bis 1. Januar Stelle bei Gutekunst & Pflug.

Schultaschen

von Drillich bei G. W. Zaiser.



Zur Schultheißenwahl in Ebhausen.

Mitbürger! Wählet den Mann, der eine gute Vorbildung und große praktische Erfahrung und keine große Verwandtschaft hat.

Mitbürger! Wählet einen Fachmann und keinen Nichtfachmann (Bürger- oder Bauersmann)! Was sollen wir in unserer großen Gemeinde, wo es so Vieles zu thun gibt, mit einem Bürgermann, welcher, wenn er auch sonst tüchtig sein mag, das Amt eines Gemeindevorstands nicht versteht und nicht verstehen kann, oder was sollen wir mit einem Fachmann, der eine große Verwandtschaft hat, thun! Mitbürger! Wählet einen unparteiischen Ortsvorstand, der keine große Verwandtschaft hat.

Mitbürger! Wählet den
Notariats- & Verwaltungskandidaten
Katz in Hall.

N a g o l d.

Sämtliche
Wollwaren

Kopfhüllen, Hauben, Käppchen, Nebelkappen, Shawls, Woll- u. Plüsch-Kragen, Cailen- u. Kopftücher in Wolle, Perlwolle, Mohair u. Seidenchenille, Tricottailen, Westen, Röcke, Kleidchen, Kittel, Windelhosen, Strümpfe, Socken, Stöcker, Handschuhe, Normalhemden, Unterleible, Bauch- & Kniewärmer, Unterhosen & Strickwolle

sind in großer Auswahl billig zu haben.

bei
Chr. Bucher.

W i l d b e r g.

Um mit meinem Lager gänzlich zu räumen, halte ich von heute an einen vollständigen

Ausverkauf in Regenschirmen

ab und setze, so lange Vorrat, zu folgenden bedeutend herabgesetzten Preisen ab:

Baumwollschirme zu 1 M. 50 S., 1 M. 80 S., 2 M. — S.
Baumwolljanella „ 2 „ 50 „ bessere Qualität 3 M.
Feinsten Wolljanella mit eleganten Stöcken von 3 M. 50 S. an bis 4 M. 50.

Halbseidene und seidene Schirme werden je nach Wunsch in jeder Preislage schnell und billig geliefert. Um vielfachen Verwechslungen vorzubeugen, bitte ich genau auf meinen Vornamen „Gottlieb“ zu achten. Mein Marktstand befindet sich neben dem Gasthaus zur Traube. Reparaturen und Ueberziehen werden billigst besorgt.

Gottlieb Moser, Schirmfabrikant.

N a g o l d.

Einige junge
Gänse
verkauft Karl Essig,
Calwerstraße.

N a g o l d.

Zugelaufer
ein brauner, kurzhaariger
Hühnerhund (Hündin.)
Kann gegen Ersatz der Unkosten innerhalb 14 Tagen abgeholt werden bei
Th. Stähle z. Waldhorn.

N a g o l d.

Bei unserem Umzug nach Neutlingen sagen wir allen Bekannten ein herzliches
Lebewohl!
Franz Risch
u. Frau.

N a g o l d.

Feinere Handschuhe
in Seide, Wolle, Lage und Wachsleder, bringt in empfehlende Erinnerung
Carl Pfomm.

N a g o l d.

Ein tüchtiger
Bäcker
kann sogleich eintreten bei
Bäcker Wagner.
Honig verkauft
Obiger.

N a g o l d.

**Kinderschlitten,
Schlittschuhe,
Eissporen**
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Gottlob Schmid.

V i k t u a l i e n - P r e i s e :

Butter 1 Pfund	85-90
2 Eier	13-14

Gestorben:
Den 14. Dez.: Friederike Ernestine,
Kind des Joh. Gottlob Kaiser,
Sattlers, 2 M. 7 T. alt.

N a g o l d.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle ich alle nötigen
Gewürze
in nur guter und frischer Ware.
G. Schuon.

